

Die Vorbereitungen zur Bargeld-Abschaffung sind offenbar in vollem Gange

Die Frage scheint nicht mehr ob, sondern wann das Bargeld abgeschafft wird. Die Banken und der Handel bereiten die bargeldlose Gesellschaft vor.

- In Schweden ist der bargeldlose Alltag mittlerweile Realität.
- Auch in Mitteleuropa legen Banken, Finanzdienstleister und Handelsunternehmen Schritt für Schritt die Basis für die Abschaffung des Bargelds. Sie wären schließlich die größten Profiteure. „Kontaktlos bezahlen“ ist in diesem Zusammenhang eines der wichtigsten Themen.
- Bei einigen Einzelhandelsketten in Deutschland (z. B. Aldi, Saturn, Media Markt) soll diese Bezahlart im Herbst bereits möglich sein.

Doch der Widerstand gegen die bargeldlose Gesellschaft ist in Deutschland nach wie vor groß, vor allem bei der älteren Bevölkerung. 79 Prozent der Einkäufe im deutschen Einzelhandel werden immer noch in Cash beglichen. In Schweden sind es nur noch 39 Prozent.

Auffällig ist aber, dass sich die Berichterstattung zum Thema "Bargeld" in den Medien zusehends besonders seit dem Jahresanfang 2016 häuft.

(siehe auch: <http://www.goldreporter.de/bargeschaefte...>)

Deutsche Regierung plant Bargeld-Obergrenze von 5000 €

(siehe auch: <http://www.finanzen.net/nachricht...>)

Die Bundesregierung ist den Medienberichten zufolge (aktueller Stand vom 03.02.2016) dazu bereit, eine Obergrenze für die Bezahlung mit Bargeld im Inland einzuführen.

Die Bundesregierung erwägt dem zufolge die Einführung einer Bargeld-Obergrenze im Inland. Als Arbeitsgröße sei im Bundesfinanzministerium ein Betrag von 5000 Euro im Gespräch, berichtete die FAZ. Auch die [SPD hat vor wenigen Tagen vorgeschlagen](#), Bargeld-Zahlungen auf diese Summe zu beschränken.

- Als Grund für den Eingriff werde die gewachsene Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus genannt, nicht zuletzt durch Anhänger der Terrormiliz *‘Islamischer Staat’*.

Es werde aber schon länger auch aus anderen Gründen über eine Einschränkung von Bargeld diskutiert. Die „anderen Gründe“ dürften das Wiederaufflammen der europäischen Banken-Krise sein. Erste Geldhäuser haben bereits drastische Maßnahmen ergriffen und wollen ihren Kunden den Gebrauch von Bargeld verbieten.

Wie schnell die finanzielle Repression als direkte Folge einer Wirtschaftskrise einsetzt, zeigt das Beispiel der größten norwegischen Bank. Die größte norwegische Bank *DNB ASA* wird das Bargeld für ihre Kunden komplett abschaffen.

(siehe auch: <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2016/01/27/bargeld-verbot...>)

Die Welt sei nach den Anschlägen von Paris im November nicht mehr dieselbe wie vorher, heißt es laut FAZ zur Begründung im Bundesfinanzministerium. Dort werde

argumentiert, dass Bargeld neben *Pre-Paid-Karten* ein wichtiges Vehikel für die Finanzierung von Terroristen sei. In anderen Staaten Europas gebe es seit längerem Obergrenzen für Barzahlungen, auf eine gemeinsame Grenze habe man sich aber bislang nicht verständigen können. Die Bundesregierung fordere eine einheitliche europäische Lösung, sei aber notfalls auch bereit, allein ein Bargeld-Limit festzulegen.

Kritik an den Plänen gibt es dem Bericht zufolge unter anderem aus dem Handel, der Nachteile etwa für Gebrauchtwagenhändler, Möbelhäuser, Juweliere und Luxusmarken-Geschäfte befürchtet. Verbraucherschützer kritisieren, dass Bargeld zurückgedrängt werden solle, obwohl es für Verbraucher unter Datenschutz-Gesichtspunkten von großem Vorteil sei.

- *„Wer Obergrenzen für Barzahlungen oder sogar die völlige Abschaffung von Bargeld diskutiert, darf die Konsequenzen für Verbraucher nicht außer Acht lassen“*, sagte Klaus Müller vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) der FAZ. Zahlten Menschen elektronisch oder digital, hinterließen sie Datenspuren, die kommerziell genutzt und zu Profilen verknüpft werden könnten. *„Bargeld ist gelebter Datenschutz. Der darf nicht aufs Spiel gesetzt werden.“*

Wie z. B. auch die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" (Ausgabe vom 03.02.2016) berichtet, sei im Bundesfinanzministerium als "Arbeitsgröße" ein Höchstbetrag von 5000 Euro im Gespräch. Als Grund werde die gewachsene Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus genannt, nicht zuletzt durch den "Islamischen Staat" (IS). Die Welt sei nach den Terroranschlägen von Paris nicht mehr dieselbe wie vorher, heißt es laut dem Bericht im Bundesfinanzministerium. Dort argumentiere man, Bargeld sei neben Prepaid-Karten ein wichtiges Vehikel für die Finanzierung von Terroristen. In anderen Staaten Europas gibt es seit längerem Obergrenzen für Barzahlungen, auf eine gemeinsame Grenze hatte man sich aber bislang nicht verständigen können. Die Bundesregierung dringe weiterhin auf eine einheitliche europäische Lösung, sei aber dem Vernehmen nach notfalls auch bereit, alleine ein Bargeld-Limit festzulegen.

(siehe auch: <http://www.finanzen.net/nachricht...>)

Ökonomen diskutieren schon länger über die Möglichkeit, die Verwendung von Bargeld einzuschränken oder Bargeld gar ganz abzuschaffen. Als Vorteile werden neben der Terror- und Kriminalitätsbekämpfung auch Auswirkungen auf die Geldpolitik der Notenbanken genannt. Einige Volkswirte vertreten die Auffassung, dass die Bekämpfung einer vermeintlich konjunkturschädlichen Deflation, also einem anhaltenden Preisverfall auf breiter Front, ohne Bargeld besser möglich sei. So könnten sich Verbraucher und Unternehmen negativen Zinsen zur Konsum- und Investitionsstimulierung nicht mehr dadurch entziehen, dass sie Kontoeinlagen in Bargeld umschichteten.

Einmal mehr bewahrheiten sich die Botschaften des Himmels (z. B. im [Buch der Wahrheit](#), in [Die Vorbereitung](#), an Luz de Maria etc.), in denen vor der kommenden Abschaffung des Bargeldes zwecks Kontrolle und Unterdrückung der Menschheit durch die dem kommenden Antichristen zuarbeitenden Eliten, die bereits weltweit regieren.